Schulnachrichten.

A.

Zur Geschichte der Lehranstalt.

Professor Dr. Adalbert Horawitz wurde an das Staats-Gymnasium im IX. Wiener Bezirke versetzt.

Die dadurch erledigte Lehrstelle erhielt der Professor des Hernalser Staats-Realgymnasiums Dr. Josef Egermann.

Das hohe k. k. Ministerium bewilligte die Systemisierung zweier Lehrstellen für unsere Anstalt; eine davon erhielt der Professor der Staats-Realschule in Teschen Richard Oehler, welcher sie aber erst mit Beginn des II. Semesters anzutreten hatte, die andere bleibt mit Rücksicht auf das von der Direction abgegebene Gutachten einstweilen noch unbesetzt.

Bei der am 5., 6., 7. und 10. October 1874 hier unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schul-Inspectors Herrn Dr. Josef Krist abgehaltenen Maturitäts-Prüfung wurden von den 5 angemeldeten Maturanten (1 hiesiger Schüler, 1 von der Landstraßer Staats-Realschule, 2 von der Rossauer Communal-Realschule und 1 Externer) zwei als reif erklärt und zwei erhielten die Erlaubniß, nach 2 Monaten je eine Prüfung zu wiederholen; der Externe war nach den schriftlichen Proben von den weiteren Prüfungen zurückgetreten.

Die Lehranstalt erreichte mit Beginn dieses Schuljahres hinsichtlich der Schüler-Abtheilungen ihre größtmögliche Ausdehnung. Mit Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums wurde die Eröffnung einer Vorbereitungs-Classe für den Eintritt in die prima als eine provisorische Institution genehmigt.

Die I., II., III. und V. Classe wurden in je zwei Parallel-Abtheilungen gebracht, und so ergeben sich die zwölf Classen, für welche in unserem Schulhause die Räume gegeben sind.

Sobald sich die Vorbereitungs-Classe nicht mehr als nothwendig erweisen wird, soll die prima in drei Parallel-Abtheilungen gebracht werden.

Die Zahl der Lehrkräfte wurde dieser Ausdehnung der Lehranstalt entsprechend vermehrt.

Der hochlöbliche k. k. Landes-Schulrath bestätigte zu Anfang des Schuljahres die Aufnahme der Supplenten Eduard Wiskočil für Arithmetik und geometrisches Zeichnen, Conrad Kraus (statt Oehlers im I. Semester) für Mathematik und geometrisches Zeichnen, Carl Berka und Carl Kreutzinger für französische und deutsche Sprache, Cornelius Proschko für Geschichte und Geographie, Johann Pichler für Naturgeschichte und Leopold Ender für das Freihand-Zeichnen.

Zur Assistenz beim Unterrichte in diesem Fache wurde Ernst Schieschneck bestellt.

Am 20. November 1874 begann die Inspection der Lehranstalt durch den k. k. Landes-Schul-Inspector Herrn Dr. Josef Krist. Sie währte mit kurzen Unterbrechungen bis zum 19. Jänner, an welchem Tage sie mit der Inspections-Conferenz geschlossen wurde.

Bei der am 12. December 1874 unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schul-Inspectors Herrn Dr. Josef

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krist abgehaltenen Wiederholungs-Maturitäts-Prüfung wurden beide Reparanten für reif erklärt.

Am 12. Februar 1875 erhielt die Direction die der Lehranstalt von der Weltausstellungs-Jury 1873 zuerkannte Verdienst-Medaille nebst dem zugehörigen Diplome.

Am 13. Februar 1875 wurde unser College Professor W. C. Ernst vom hohen Ministerium zum k. k. Bezirks-Schul-Inspector für den IV. und V. Bezirk Wiens auf die Functionsdauer von drei Jahren ernannt, während welcher Zeit er hier beurlaubt ist. College Ernst trat in Folge dieser Ernennung mit Schluß des I. Semesters aus seiner hiesigen Lehrthätigkeit, behielt sich aber vor, den Septimanern auch noch im II. Semester Unterricht zu ertheilen und sie zur Reife-Prüfung zu führen.

Zu seinem Stellvertreter im Lehramte wurde der Supplent Cyprian Elinger angenommen und von der hohen Behörde bestätiget.

Am 15. Februar 1875 starb hier Attilius dal Riddo, welcher im Jahre 1871/2 an unserer Anstalt Lehrer der italienischen Sprache war.

Am 2. März bewilligte uns das hohe k. k. Ministerium einstweilen für das laufende Schuljahr die Aufnahme eines vierten Aushilfsdieners. Diese Stelle erhielt der k. k. Artillerie-Abschieder Hermann Pöpperl. Das Haus hat nun die unumgänglich nothwendigen fünf Diener.

Am 4. März beehrte Herr Adam Freiherr von Burg, k. k. Hofrath und Mitglied des Herrenhauses im Reichsrathe, unser Haus mit seinem Besuche, um die Einrichtung für den Foucault'schen Pendel-Versuch, welchen er in London und Paris gesehen, auch hier kennen zu lernen. Der Berichterstatter hat zu diesem Versuche fast die ganze Höhe des östlichen Stiegenhauses (13·5 Meter) benützt.

In diesem Schuljahre wurde auch die genaue Bestimmung des Meridianes auf unserem Observatorium durch den Berichterstatter vorgenommen.

Der 19. März 1875 brachte uns Allen einen höchst schmerzlichen Verlust. Der Tod, welcher fast in jedem Schuljahre den Schottenfelder Lehrkörper heimsucht, entriß uns dießmal den geliebten Senior, Professor Dr. Friedrich Hinterberger. Nur 10 Tage dauerte sein Krankenlager. Am 20. März übergaben wir in tiefster Trauer seine irdischen Reste dem Central-Friedhofe. Was der Verstorbene uns, was er so Vielen außerhalb der Schule gewesen, meldet der diesem Berichte vorangehende Nekrolog. Dr. Hinterberger war das zehnte Todes-Opfer aus dem Lehrkörper des Jahres 1852. In den 24 Jahren des Bestehens der Lehranstalt auf dem Schottenfelde hat der Tod achtzehn Mitglieder des Lehrkörpers und zwei Diener hinweggerafft.

Als Supplent für den Unterricht der Chemie wurde Carl Hoch aufgenommen und von der hohen Behörde bestätiget.

College Klein war im Winter dieses Schuljahres so leidend, daß er mit Ende des I. Semesters seine Thätigkeit an der Schule aufgeben mußte. Das hohe k. k. Ministerium ertheilte ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub auf die Dauer des ganzen II. Semesters. Sein Lehramt versah Ernst Schieschneck als Supplent.

College Klein wurde für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst von Seiner Heiligkeit dem Papste durch die Verleihung des Ritterkreuzes vom Sylvester-Orden ausgezeichnet.

Am 27. März erhielten wir die Mittheilung, daß zufolge Allerhöchster Entschließung Sr. k. und k. apostolischen Majestät, dtto. 15. März 1875, vom heurigen Schuljahre angefangen die Hauptferien auf die Zeit vom 16. Juli bis 14. September verlegt werden.

Am 8. April starb hier der Schüler unserer Ib Classe Julius Libisch,

Der hiesige Verein „Die Realschule" wählte in seiner Plenar-Versammlung am 17. April unseren Collegen Franz Villicus zum Obmann für das Vereinsjahr 1875/6.

Die „Wiener Zeitung" vom 1. Mai brachte aus dem hohen niederösterreichischen Landtage die wichtige Nachricht:

> „Ueber Antrag des Schul-Ausschußes, Referent Abgeordneter Dr. Rudolf Sonndorfer wird der Landes-Ausschuß beauftragt, sich mit dem k. k. n. ö. Landes-Schulrathe über die Frage in's Einvernehmen zu setzen, ob es nicht an der Zeit wäre, die siebenclassigen Realschulen unter Festhaltung des gleichen Lehrzieles in achtclassige zu verwandeln und eventuell hierüber für die nächste Session einen Gesetzes-Entwurf vorzubereiten."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das hohe k. k. Ministerium bewilligte als außerordentliche Dotation unserer Schüler-Bibliothek den Betrag von 300 fl.

Bei der dießjährigen Maturitäts-Prüfung sollten zum ersten Male die fremden Sprachen als Prüfungs-Gegenstände eintreten. Nun gab das hohe k. k. Ministerium am 24. Mai einen Erlafs herab, welcher den Schülern in dieser Beziehung bedeutende Erleichterungen gewährt.

Die Prüfung aus der englischen Sprache und die Proben der Uebersetzung aus der deutschen in die französische Sprache sollen für diesen Prüfungstermin noch entfallen; die Uebersetzungsprobe aus dem Französischen soll sich auf die Prosa beschränken, und überdieß soll jeder Maturant aus der französischen Sprache auch mündlich geprüft werden.

Auf Grund der von dem Fach-Professor E. Seeliger abgegebenen Erklärung, daß unsere Abituirenten in überwiegender Mehrzahl die Prüfung aus der englischen Sprache keineswegs zu scheuen haben, da sie ja drei Schuljahre hindurch ordentlich geführt wurden, verwendete sich die Direction beim hochlöblichen k. k. Landes-Schulrathe um die Gestattung der Prüfung aus der englischen Sprache. Am 14. Juni wurde uns nun der hohe Ministerial-Erlaß vom 9. Juni intimiert, laut dessen „gestattet wird, daß an der Schottenfelder Staats-Realschule bei den am Schluße des Schuljahres 1874/5 abzuhaltenden Maturitäts-Prüfungen auch schon eine Prüfung aus der englischen Sprache mit jenen Abituirenten, welche sich hiezu freiwillig melden, vorgenommen werde."

Von unseren 27 Abituirenten haben sich 20 freiwillig zur Prüfung aus der englischen Sprache gemeldet.

Am 10. Juni fand die Haupt-Collaudierungs-Commission des Baues und der inneren Einrichtung in unserem Schulhause statt.

Am 13. Juni starb der brave Schüler unserer VII. Classe Arnold Gebauer.

Am 14. Juni erkrankte College Schiller und konnte im Schuljahre nicht wieder eintreten. Seine Functionen übernahmen College Götzersdorfer und die Supplenten Wiscočil und Berka.

Supplent Proschko war zu Ende Mai erkrankt; er trat aber mit 21. Juni seinen Dienst wieder an.

Die Collegen Koch und Götzersdorfer wurden von dem hohen k. k. Ministerium zu Commissären bei den dießjährigen Maturitäts-Prüfungen an den Privat-Realschulen Wien's ernannt.

Für die mündlichen Maturitäts-Prüfungen sind der 9., 10., 12. und 13. Juli bestimmt.

Der Schluß des Schuljahres erfolgt deshalb am 8. Juli für die Realschule, am 18. Juli für die gewerbliche Fortbildungsschule.

B.

Personalstand.

I. Der Lehrkörper *).

1. Director Josef Carl Streinz lehrte Arithmetik in der Vorbereitungsklasse und in der gewerblichen Fortbildungsschule.
2. Professor Friedrich Hinterberger, Doctor der Medicin und Chirurgie, Docent an der k. k. technischen Hochschule, lehrte bis zu seinem am 19. März erfolgten Tode Chemie in der ganzen Realschule und in der gewerbl. Fortbildungsschule; er leitete auch die chemischen practischen Uebungen der Schüler.
3. Professor Carl Schiller, zugleich an der Gremial-Handelsschule der Wiener Kaufmannschaft und in der höheren Bildungsschule des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines, lehrte die deutsche Sprache in IIa u. b, IIIa und b und in der gewerblichen Fortbildungsschule.
4. Professor Johann Klein, Historienmaler, Mitglied der k. k. Academie der bildenden Künste und der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung österr. Bau-Denkmale, Ritter des portugiesischen Christus- und des päpstlichen Sylvester-Ordens, lehrte im 1. Semester das Freihand-Zeichnen in der IIIa, Va und b VI. und VII. Classe. Er war während des 2. Semesters beurlaubt.
5. Professor Josef Cesar, Bildhauer und Medailleur, Mitglied der k. k. Academie der bildenden Künste, lehrte Modelliren in den Oberclassen, und in der gewerblichen Fortbildungsschule, Freihand-Zeichnen in der IV. Classe.
6. Professor Franz Billicus, Correspondent der geologischen Reichsanstalt, Professor an der k. k. Bau- und Maschinen-Gewerbeschule, lehrte in

*) Die Namen der Professoren sind, wie es bisher immer geschehen, nach der Dauer ihrer hierortigen Lehrthätigkeit geordnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beiden Semestern darstellende Geometrie in VII, Arithmetik in IIb IIIa und IV, geometrisches Zeichnen in der gewerbl. Fortbildungsschule; im 1. Semester Arithmetik in IIIb, im 2. Semester geometrisches Zeichnen in IIb und IIIa.

7. Professor Julius Koch, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Architekt, lehrte darstellende Geometrie in der IV., Va, Vb und VI. Classe, geometrisches Zeichnen in der Ia Classe.
8. Professor Alexander Drechsl, Weltpriester und Exhortator, lehrte Religion in der I. — IV., und in der Vorbereitungsklasse, deutsche Sprache in der IV. Classe, Geographie und deutsche Sprache in der gewerblichen Fortbildungsschule.
9. Professor Wenzl Carl Ernst, k. k. Bezirksschul-Inspector, Prüfungs-Commissär für Candidaten des Lehramtes an Volks- und Bürgerschulen, lehrte im 1. Semester Geschichte und Geographie in der IIa und in den 3 Ober-Classen, Geographie in der gewerblichen Fortbildungsschule, war im 2. Semester beurlaubt, ertheilte aber dennoch den Schülern der VII. Classe Unterricht und hielt die Maturitäts-Prüfung ab.
10. Professor Friedrich Müller, zugleich an der k. k. Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt bei St. Anna, lehrte Naturgeschichte in IIa, IIb, Va, Vb, VI., VII. und Arithmetik an der gewerblichen Fortbildungsschule.
11. Professor Moriz Kuhn lehrte Physik in der Real- und in der gewerblichen Fortbildungsschule.
12. Professor Josef Götzersdorfer, zugleich am k. k. Josefstädter Gymnasium, lehrte hier französische Sprache, in IIIa und b, IV. und VI., deutsche Sprache in der VI. Classe.
13. Professor Emil Seeliger, zugleich am k. k. academischen Gymnasium und am k. k. Staats-Gymnasium im IX. Bezirke, lehrte hier die englische Sprache in den 3 Ober-Classen, französische Sprache in der Va, Vb und VII. Classe.
14. Professor Hermann Anton, zugleich an der öffentlichen Ober-Realschule in der Josefstadt, lehrte hier Mathematik in der VI. und VII. Classe, Arithmetik in den Classen Ia uud b, Geographie in Ib (im Sommersemester) und geometrisches Zeichnen in der I. Abtheilung der gewerblichen Fortbildungsschule.
15. Professor Dr. Josef Egermann, zugleich an der k. k. Lehrerinen-Bildungsanstalt bei St. Anna, lehrte hier deutsche Sprache in der Va und b und VII. Classe, Geschichte und Geographie in den Classen IIa und b und IV., und Geographie in der gewerblichen Fortbildungsschule.
16. Professor Richard Oehler lehrte im II. Semester Mathematik in den Classen Va und b, Arithmetik und geometrisches Zeichnen in der IIIb Classe.
17. Supplent Eduard Wiskočil, zugleich an der öffentlichen Ober-Realschule im I. Bezirke, approb. Lehramts-Candidat und k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte in beiden Semestern Arithmetik in IIa, Geometrie und geometrisches Zeichnen in Ib und IIa, im I. Semester nebst diesen Fächern auch geometr. Zeichnen in IIb und Geographie in Ib.
18. Supplent Conrad Kraus, approb. Lehramts-Candidat und k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte im I. Semester Mathematik in Va und b, geometr. Zeichnen in IIIa und b.
19. Supplent Karl Berka, Mitglied des historischen Vereines in Graz, lehrte die deutsche Sprache in der Vorbereitungs-Classe, die französische Sprache in den Classen IIa und b und Geographie im I. Semester in der Ia Classe.
20. Supplent Cornelius Proschko, zugleich an der Gumpendorfer Communal-Realschule, Mitglied der historischen Vereine in Graz und Regensburg, lehrte hier Geschichte und Geographie in den Classen IIIa und b.
21. Supplent Karl Kreutzinger lehrte deutsche und französische Sprache in beiden Abtheilungen der I. Classe.
22. Supplent Leopold Ender, Historienmaler und approb. Lehramts-Candidat, lehrte das Freihandzeichnen im I. Semester in den Classen IIa und b und IIIb und assistirte bei diesem Unterrichte in IIIa und IV; im II. Semester lehrte er in IIa und b, IIIa und b und assistirte in der IV. Classe.
23. Supplent Ernst Schieschneck, akademischer Maler, assistierte im I. Semester beim Freihandzeichnungs-Unterrichte in den Classen IIa und b, IIIb, Va und b und VI; im II. Semester lehrte er das Freihandzeichnen in den Classen Va und b, VI und VII und assistierte in IIa, IIIa und b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. Supplent Johann Pichler, Mitglied der zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien und correspondierendes Mitglied des Museums Francisco-Carolinum in Linz, k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte Naturgeschichte in beiden Abtheilungen der I. Classe.
25. Supplent Cyprian Clinger, approb. Lehramts-Candidat, lehrte im II. Semester Geographie in Ia, Geschichte und Geographie in den drei Ober-Classen.
26. Supplent Karl Hoch, approb. Lehramts-Candidat, übernahm im II. Semester nach Prof. Dr. Hinterbergers Tode dessen ganze Function im Lehramte der Chemie.
27. Carl Faulmann, Ritter des bair. Verdienstordens 2. Classe des heil. Michael, Examinator für die Staats-Lehramts-Prüfung aus der Stenographie und Lehrer dieses Faches an mehreren hiesigen Mittelschulen, lehrte Stenographie in zwei Cursen.
28. Josef Kastner, Oberlehrer und Leiter der Bürgerschule im VIII. Bez., Strozzigasse, unterrichtete in der Kalligraphie und im Gesange.

(Turnlehrer-Stelle unbesetzt.)

II. Die Dienerschaft.

1. Der Schuldiener Franz Kugelweih.
2. Der Aushilfsdiener Anton Wunderer.
3. „ „ Lorenz Schmid.
4. Der Aushilfsdiener Michael Holzinger.
5. „ „ Hermann Pöpperl.

C.

Lehrplan.

I. Religionslehre.

1. Classe. Biblische Geschichte in zusammenhängender Darstellung, und zwar:

Wie Gott schon anfänglich ein sittliches Reich auf Erden gestiftet; wie dasselbe, nachdem es durch den Misbrauch der menschlichen Willensfreiheit zerstört, nach dem wunderbaren Heilsplane Gottes zur Erlösung und Beseligung der Menschheit wieder hergestellt wurde; wie die göttliche Vorsehung sichtbar und wunderbar über einzelnen Menschen und Völkern und über dem ganzen Menschengeschlechte waltet; wie die Tugend stets liebenswürdig, das Laster aber verabscheuungswürdig erscheint vor Gott und vor den Menschen, und wie endlich durch die christliche Lehre und Kirche die Menschen zum wahren, zeitlichen Wohle geführt und zugleich ihrer ewigen Bestimmung entgegen geleitet werden. Lehrbuch von A. W. Drechsl.

2. Classe. Katholische Glaubenslehre, und zwar: Die Grundlehren des christlichen Glaubens nach den zwölf Artikeln und die Gnadenmittel der christlichen Kirche mit entsprechender Begründung und Belehrung über ihre Wirkungen, nebst Erklärung des Sinnes und der Bedeutung der am öftesten vorkommenden gottesdienstlichen Handlungen, insbesondere der heil. Messe. — Lehrbuch von Doctor Leinkauf.

3. Classe. Christliche Sitten- und Pflichtenlehre und zwar: Vom sittlich Guten und sittlich Bösen; — von den Tugenden und guten Werken; — von den Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst und gegen den Nächsten mit besonderer Berücksichtigung der Pflichten gegen den Staat, dessen Oberhaupt, die Gesetze, das Vaterland, wie auch der sittlichen Grundsätze für den geselligen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Umgang und den gegenseitigen rechtlichen Verkehr. Lehrbuch von A. W. Drechsl.

4. Classe. Uebersichtliche, katholische Religions- und Kirchengeschichte: Der religiöse Zustand der Menschen vor Christus; die Wiederherstellung und Vervollkommnung der göttlich geoffenbarten Religion durch Christus; die Stiftung, Entwicklung, Ausbreitung und Wirksamkeit der christlichen Kirche mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Weltgeschichte. — Lehrbuch von J. Engel.

II. Deutsche Sprache.

1. Classe. Wiederholung der gesammten Formenlehre. Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen, Sprech-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthgraphischer und grammatischer Art; Besprechen und Memorieren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben von Erzählungen und kurzen Beschreibungen. Alle 8 Tage 1 Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

2. Classe. Vervollständigung der grammatischen Formenlehre, Fortsetzung der Lehre vom Satzbaue, Analyse mehrerer Lesestücke. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

3. Classe. Satzvereine, zusammengezogene Sätze, Satzgefüge, die Periode; systematische Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung; statarische Lectüre; Aufsätze verschiedener Art auf geographischem, historischem und naturhistorischem Gebiete. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Zusammenfassender Abschluß des gesammten grammatischen Unterrichtes; Wortbildung und Wortfamilien; deutsche Metrik und Prosodie: Geschäftsaufsätze und Aufsätze verschiedener Art; statarische Lectüre. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Schiller's deutsche Grammatik für Mittelschulen in der 1., 2., 3. und 4. Classe, Schiller's Lesebuch, 1. und 2., Vernaleken's Lesebuch, 3. und 4. Theil für die gleichnamigen Classen.

5. Classe. Lectüre von Uebersetzungen aus der classischen Literatur der Griechen und Römer. Erläuterung des Wesens, der Form und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen auf Grund der Lektüre. Recitirübungen und Aufsätze über Gelesenes und Gehörtes.

Lectüre: Lesebuch von Egger, I. Band. Epik: Erlkönig von Goethe. Der getreue Eckart von Goethe. Der gerettete Jüngling von Herder. Das eleusische Fest von Schiller. Oberon (I. Gesang) von Wieland. Messiade (I. Gesang) von Klopstock. Hermann und Dorothea von Goethe. Philemon nnd Baucis, von Voß. Reineke Fuchs von Goethe. Die Haide von Stifter. Der wilde Jäger von Bürger. Der Fischer, der Zauberlehrling von Goethe. Die Kraniche des Ibycus. Der Kampf mit dem Drachen von Schiller. Der Pilgrim von St. Just von Platen. Die Döffinger Schlacht von Uhland. Die Martinswand, von Grün. Der Polenflüchtling von Lenau.

Lyrik. Wanderers Nachtlied von Goethe. Sennenlied von Schiller. Gebet während der Schlacht von Körner. Des Knaben Berglied von Uhland. Waldlied, Schilflied von Lenau. Frühlingsfeier von Klopstock. Gränzen der Menschheit von Goethe. Hymne an Oesterreich von A. Grün. Aus den römischen Elegien von Goethe. Pompeji und Herculanum von Schiller. An mein Vaterland von Lenau. Das Sonett von A. W. Schlegel.

Dramatik. Der Wanderer von Goethe. Prolog aus der „Jungfrau von Orleans" von Schiller.

Didaktik. Aus der Weisheit des Brahmanen von Rückert. Adler und Taube von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Goethe. Pegasus im Joch von Schiller. Die Kreuzschau von Chamisso.

Prosa. Goethe's Vaterhaus von Goethe. Der vaticanische Apoll von Winkelmann. Lage von Wien von Sueß. Das ungarische Tiefland von Körner. Chrie von Döderlein.

Aus Ilias: Aus dem I. Gesange: Streit zwischen Agamemnon und Achilleus; dem VI. Gesange: Hektor und Andromache; dem XVIII. Gesange: Hephästos schmiedet neue Waffen; dem XXII. Gesange: Hektor und Achilleus; dem XXIV. Gesang: Priamos und Achilleus; Hektors Bestattung.

Aus der Odyssee: VIII. Gesang: Odysseus bei den Cyklopen.

Aus der Aeneide: II. Gesang: Die Eroberung Troja's. VI. Gesang: Des Aeneas Fahrt in die Unterwelt.

Themata: I. Abtheilung: 1. Der beginnende Herbst.
2. Die Hand.
3. James Watt.
4. Guttenberg.
5. Die Freunde des Menschen aus dem Thierreiche.
6. Die Segnungen des Waldes.
7. Schwert und Feder.
8. Das Leben des Menschen unter dem Bilde des Flusses.
9. Die Folgen der Perserkriege.
10. Einheit macht stark.
11. Inhaltsangabe von Schillers Gedicht: Die Kraniche des Ibycus.
12. Der Nutzen des Glases.
13. Der Untergang Troja's.
14. Die Schlacht von Chäronea.
15. Wohlthätig ist des Feuers Macht.
16. Die Folgen der punischen Kriege. (Von 11—16 Schularbeiten.)

II. Abtheilung: 1. Der beginnende Frühling.
2. Das Auge.
3. Franklin.
4. Senefelder.
5. Die Freunde des Menschen aus dem Pflanzenreiche.
6. Die Segnungen des Flusses.
7. Wüste und Meer.
8. Das Leben des Menschen unter dem Bilde der Pflanze.
9. Die Folgen des Alexander-Zuges.
10. Durch Kreuz zum Kranz.
11. Der Nil.
12. Der Nutzen des Eisens.
13. Der Streit der Fürsten vor Troja.
14. Die Schlacht von Marathon.
15. Des Themistokles Verdienste um Athen.
16. Denn die Elemente fassen das Gebild der Menschenhand. (Von 11—16 Schularbeiten.)

(Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Literaturgeschichte des deutschen Volkes von ihren Uranfängen bis Klopstock.

Das Wichtigste aus der mittelhochdeutschen Grammatik.

Als Lectüre:

Aus Reichel's mittelhochdeutschem Lesebuche. Nibelungenlied, 325—443. Walther von der Vogelweide, 1—15. Aus Egger's Lesebuche II. 1.

Gothische Vorzeit. Frau Holla. Des Königs Grab. Alboin und Rosimund. Sage von Gelimer. Der kommende Wald.

Althochdeutsche Zeit. Reisesegen. Hildebrand und Hadubrand. Walther. „Ecbasis".

Mittelhochdeutsche Zeit. Wie Dietrich Gunther und Hagen bezwang. Laurin. Horand und Hilde. Wie Gudrun Botschaft erhielt. Herzog Ernst. Roland. Parcival. Lohengrin. Der arme Heinrich. Freidank. Meier Helmbrecht.

Neuhochdeutsche Zeit. Teurdank. Der Büchernarr. Die Politiker. Das Schlaraffenland. Sanct Peter mit der Geiß. Das Narrenschneiden. Hans Sachsens poetische Sendung, von Goethe. Aus der Schäferei der Nymphe Herynie, von Opitz. Aus den Sinngedichten von Logau. Aus dem Tractate: Auf, auf ihr Christen, von Pater Abraham à Sancta Clara. Die Alpen, von Haller. Die Bärenhaut, von Hagedorn. Ueber die Vortrefflichkeit der elenden Scribenten, von Liscow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dramen: I. Semester: Iphigenie auf Tauris, von Goethe.
II. Semester: Iphigenie auf Aulis, von Schiller.

Themata: 1. Der Spätherbst.
2. Die neue Staats-Realschule am Schottenfelde.
3. Ehrlich währt am längsten.
4. Uebersetzung aus Nibelungen, IV., 411 bis 430.
5. Besser Unrecht leiden, als Unrecht thun.
6. Charakteristik der Iphigenie auf Tauris in Goethe's gleichnamigem Drama.
7. Inhaltsangabe meiner Lectüre in der letzten Zeit.
8. Ueber Höflichkeit, Abhandlung.
9. Ueber den Nutzen des Reisens.
10. Wie soll man mit Nutzen lesen.
11. Frühling.
12. Die wichtigsten Sagenkreise des Mittelalters.
13. Wie kann der Studierende zum guten Rufe der Lehranstalt, an der er sich befindet, beitragen.
14. Ueber den Werth der Gesundheit.
15. Der Taucher, ein Märchen.
16. Uebersetzung: „Ich sas uf eime steine", Walther.
17. „In großes Unglück lernt ein edles Herz
Sich endlich finden; aber wehe thut's,
Des Lebens kleine Zierden zu entbehren."
Schiller.
18. Thema nach eigener Wahl.

Wochentlich 3 Stunden.

7. Classe. Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts von Klopstock an mit hauptsächlicher Berücksichtigung Goethes, Schillers und Lessings. Die Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts mit Betonung der österreichischen Dichter.

Lectüre: Aus Egger II. 1. Klopstock: Messiade; IV. Gesang. Mein Vaterland. Ueberschätzung der Ausländer. Wieland: Oberon; II. Gesang. Die Abderiten. Lessing: Aus den Sinngedichten. Briefe, die neueste Literatur betreffend. Aus der Hamburger Dramaturgie. An Nikolai. Ch. E. Kleist: Aus dem Frühling. Nikolai: Ueber Wien. Denis: Die Säule des Pflügers. Bürger: Das Lied vom braven Manne. Voß: Der 70. Geburtstag. Aus Louise. Klinger: Inhalt von Sturm und Drang. Herder: Aus den Romanzen von Cid. Goethe: Die Lustigen von Weimar. Gesang der Geister über dem Wasser. Mahomeds Gesang. Aus den venetianischen Epigrammen. Aus der italienischen Reise. Schiller: Was heißt und zu welchem Zwecke studiert man Universal-Geschichte? Der Spaziergang. Das Lied von der Glocke. Die deutsche Muse. Jean Paul: Die Schönheit des Sterbens in der Blüthe des Lebens.
Aus Egger II. 2. A. W. Schlegel: An sich selbst. Das deutsche Drama. Bisherige Aufnahme der Nibelungen. H. Kleist: Aus der Hermannsschlacht. Fichte: Aus den Reden an die deutsche Nation. Stägemann: Als Oesterreich den Krieg erklärte. Körner: Lützows wilde Jagd. Arndt: Vaterlandslied. Rückert: Aus den geharnischten Sonnetten. An unsere Sprache. Weltpoesie. Platen: Grabschrift. Venedig. Heine: Sehnsucht. Loreley. Die Grenadiere. Aus den Reisebildern. Uhland: Freie Kunst. Die schwäbische Dichterschule. Humboldt: Physiognomie der Erdoberfläche. Freiligrath: Die Auswanderer. Zedlitz: Aus den Todtenkränzen. Lenau: Die Haideschenke. Der Postillon. A. Grün: Fünf Ostern. Seidl: Der todte Soldat. Grillparzer: Abschied von Wien. Halm: An Grillparzer. Aus Camoens. Feuchtersleben: Goethe und Schiller.

Drama: Wallenstein.

Themata: 1. Die Natur ein Gegenstand der Erhebung und der Demuth für den Menschen.
2. Einfluß der Gebirge auf das Völkerleben.
3. Wie entstehen Städte?
4. Gedankengang in Schillers Spaziergang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Phönicien und England als Handelsstaaten.
6. Welches Interesse erregt Italien bei jedem Gebildeten?
7. Den Trost gibt die Geschichte allen Armen und Gedrückten, daß die Gottheit häufiger durch das, was dem Menschen klein scheint, als durch das, was sie für groß hält, Umwälzungen herbeiführt. Schlosser.
8. Charakteristik Wallensteins.
9. An's Vaterland, an's theure, schließ' dich an.
10. Bedingungen der Handelsgröße Phöniciens.
11. Einfluß der Kreuzzüge auf die deutsche Literatur.
12. Folgen der Erfindung der Buchdruckerkunst.
13. Wodurch erlangt ein Volk welthistorische Bedeutung?
14. Bedeutung des Mittelmeers.
15. Lessings Stellung in der Geschichte der deutschen Literatur.
16. Das Leben der Völker und Individuen.
17. Begeisterung ist die Sonne, die das Leben befruchtet, tränkt und reift in allen Sphären. Zedlitz. (10—17. als Schularbeiten in Dispositionen durchgeführt.)
18. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges für das staatliche Leben und die Literatur Deutschlands. (Maturitäts-Probe.)

Als freie Arbeiten wurden Inhaltsangaben und Charakteristiken der Meisterwerke Lessings, Goethes, Schillers von den geübteren Schülern verfaßt.

Wochentlich 3 Stunden.

III. Französische Sprache.

1. Classe a und b. Die Regeln der Aussprache und des Lesens mit Inbegriff der Lehre vom Accente. Formenlehre von avoir und être und des regelmäßigen Zeitwortes der ersten Conjugation, Formenlehre des nomen, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen. Aneignung eines entsprechenden Wörtervorrathes mittelst des Memorierens, mit besonderer Rücksicht auf die Materien der übrigen Disciplinen. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wochentlich 5 Stunden.

Ploetz: Elementar-Grammatik. Kleines Vokabelbuch.

2. Classe a und b. Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile, einschließlich der häufigst vorkommenden unregelmäßigen, defectiven und unpersönlichen Verben; Adverbien und Conjunctionen; Regel über das participe passé. Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

Ploetz: Elementar-Grammatik. Kleines Vocabelbuch.

3. Classe. Cursorische Wiederholung des Lehrstoffes der 1. und 2. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntnis der gesammten Formenlehre durch die selteneren abweichenden Formen. Die unregelmäßigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Numerale, die Präposition. Fortgesetztes Vermehren des Wörter- und Phrasen-Vorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen. Leichte prosaische und poetische Lectüre.

Ploetz; Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Ergänzung der systematischen Kenntnis der gesammten Formenlehre durch die selteneren, abweichenden Formen. Wortstellung, Tempora und Modi. Fortgesetzte, mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen bei steter Berücksichtigung einer Vermehrung des Wortvorraths. Leichte prosaische und poetische Lectüre.

Ploetz: Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 3 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichts. Abschluß der Syntax. Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse. Sprachübungen und schriftliche Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die französische Lectüre und auf die übrigen Lehrgegenstände. Lesung von dramatischen und epischen Musterstücken aus der klassischen Literatur mit Belehrungen über die französische Behandlungsweise der entsprechenden Stylgattungen.

Es wurde gelesen:

Corneille: Le Cid. Horace Cinna.

Racine: Andromaque.

Le Sage: Gil Blas de Santillane.

Ploetz: Schulgrammatik. Manuel de Littérature française.

Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes. Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze mit besonderer Rücksicht auf die französische Lectüre. Lesung von Musterstücken der historischen, descriptiven und epistolarischen Literatur nebst der oratorischen Prosa, mit Belehrungen über die französische Behandlungsweise der entsprechenden Stylgattungen.

Es wurde gelesen:

Le Sage: Histoire de Gil Blas de Santillane.

Montesquieu: Lettres persanes.

Voltaire: La Henriade. Zaïre. Histoire de Charles XII, Siècle de Louis XIV.

J. J. Rousseau: Nouvelle Héloïse.

Beaumarchais: Barbier de Seville. Mariage de Figaro.

Mme. de Staël: De l'Allemagne.

Chateaubriand: Itinéraire de Paris à Jérusalem. Atala. Béranger: Chansons.

Ségur: Historie de Napoléon et de la grande armée.

Lamartine: Méditations poëtiques. Harmonies poétiques et religieuses.

Themata: La Saint-Barthélemy d'après la Henriade II.

Traduction: Lettres persones, XXVIII. Exercice de Syntaxe. Aperçu sur l'histoire littéraire du siècle de Louis XIV. d'aprés le Siècle de Louis XIV. Traduction: La Nouvelle Héloïse, IV, 17. Une aventure.

Ploetz: Schulgrammatik.

„ Manuel de Littérature française.

Wochentlich 2 Stunden.

7. Classe. Fortsetzung der schriftlichen Aufsätze und Uebersetzungen. Ausdehnung der statarischen Lectüre auf hervorragende Werke der dramatischen Poesie. Cursorische Lectüre moderner Prosaiker.

Es wurde gelesen:

Corneille: Le Cid, Horace: Cinna.

Moliére: Le Misanthrope; dann Bruchstücke von Chateaubriand, Courier, Ségur, Thiers etc.

Themata: Pierre Corneille. Ferdinand Cortez. Les Mérovingiens do 6eme siècle. Charlemagne et les Saxons. La migration des peuples. Louis XIV. Racine et Boileau. Las Casas et la traite des noirs. Christophe Colomb et Amérigo Vespucci. Les concurrents. Lettre de Voltaire. Le combat dans les ténèbres. Guerre de la Succesion d'Espagne. New-York et Philadelphie L 'Abyssinie.

Ploetz: Syntax und Formenlehre.

„ Manuel de Littérature française.

Wochentlich 2 Stunden.

IV. Englische Sprache.

5. Classe. Die Lehre von der Aussprache in systematischer Reihenfolge. Die gesammte Formenlehre, und die zum Verständnisse leichterer Lectüre erforderlichen Sätze aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebungen. Memorieren geeigneter Lesestücke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Wiederholung der Formenlehre, hauptsächlich ihres anomalen Theiles, umständlichere Behandlung der Syntax, Uebungen und Memorieren wie oben.

Es wurde gelesen:

Charles Lamb. Tales from Shakespeare King Lear. Hamlet.

Aus Macaulay's History of England: The Duke of Monmouth.

William Henry, Prince of Orange Nassau.

Benjamin Franklin: The Way to Wealth. The Whistle.

Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.

Herrig: The British Classical Authors. Wochentlich 2 Stunden.

7. Classe. Cursorische Wiederholung der gesammten Grammatik im Anschlusse an die Lectüre, welche auch den Stoff zu mündlichen, schriftlichen und Memorier-Uebungen bietet, Erklärung der gelesenen Autoren und deren Bedeutung für die Literatur.

Es wurde gelesen:

Aus Lingard's History of England. Richard II.

Shakespeare; Richard II. (vollständig).

Dann Bruchstücke und einzelne Gedichte von: Shakespeare, Dryden, Byron, Moore, Wordsworth, Longfellow etc.

Themata: Uebersetzungen aus

Young: Night-Thought's: Ou Procrastination.

Pope: Self — Knowledge. Shakespeare: Sleep. Outward Show. Paternal Advice.

Macaulay: Character of Refugees.

V. Geographie und Geschichte.

1. Classe. Die wichtigsten Elemente der astronomischen und physikalischen Erdkunde. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Völkern und Staaten.

Lehrbuch von Seydlitz. Wochentlich 4 Stunden.

2. Classe. I. Semester. Orientalische und griechische Geschichte. Geographie Asiens und Afrikas.

II. Semester. Macedonische und römische Geschichte. Geographie von Süd- und West-Europa.

Lehrbücher von Seydlitz und Hannak. Wochentlich 4 Stunden.

3. Classe. Geschichte des Mittelalters, Geographie des nördlichen und östlichen Europa's, Deutschlands und der Schweiz.

Lehrbücher von Hannak und Klun.

4. Classe. Die österr.-ungarische Monarchie. Amerika. Australien. — Begebenheiten aus der Geschichte der Neuzeit.

Geographie nach Klun und Hannak. Geschichte nach Hannak. Wochentlich 4 Stunden.

5. Classe. Geschichte der alten Welt bis zum Sturze des römischen Westreiches 476. Nach Pütz. Wochentlich 3 Stunden.

Geographie (Repetition: Allgemeine Geographie. Asien. Afrika. Die 3 südlichen Halbinseln Europas. Nach Seydlitz. Wochentlich 1 Stunde.

6. Classe. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis in's XVII. Jahrhundert. Nach Pütz. Wochentlich 3 Stunden.

Geographie (Repetition): Fortsetzung der Geograph. Europas, Amerikas, Australiens. Nach Seydlitz. Wochentlich 1 Stunde.

7. Classe. Geschichte der Neuzeit vom westphälischen Frieden bis auf unsere Tage. Nach Pütz. Die österreichisch-ungarische Monarchie. Nach Hannak. Wochentlich 1 Stunde.

VI. Mathematik.

Vorbereitungs-Classe. **Arithmetik**: Numeration. Die vier Grundrechnungsarten mit Anwendungs-Uebungen. Wochentlich 8 Stunden.

1. Classe. **Arithmetik**: Dekadisches Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und einnamig benannten ganzen Zahlen und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Decimalbrüchen. Theilbarkeit der Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Lehre von den gemeinen Brüchen. Das Rechnen in mehrnamigen ganzen Zahlen. Wälsche Praktik. Wochentlich 3 Stunden.

2. Classe. **Arithmetik:** Das Wichtigste aus der Münz-, Maß- und Gewichtskunde. Münz-, Maß- und Gewichts-Reduction. Einfache und zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen mit Anwendung auf praktische Rechnungsfälle. Kettenregel. Aufgabenlösung nach Form der Schlußrechnung bei der einfachen und zusammengesetzten Regel-de-Tri, Termin-, Gesellschafts-, Durchschnitts- und Alligations-Rechnung. Wochentlich 3 Stunden.

3. Classe. **Arithmetik:** Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes und Erweiterung der Interessen-Rechnung mit ihrer Anwendung auf die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden einfachen und zusammengesetzten Aufgaben. Einübung der vier ersten Grundoperationen in allgemeinen Zahlen. Potenzieren und Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus besonderen Zahlen. Wochentlich 3 Stunden.

4. Classe. a) **Arithmetik:** Erweiterte Münz-, Maß- und Gewichts-Rechnung. Berechnung der Papier-Effecten nach dem Wiener Cursblatte. Zinseszinsen-Rechnung in ihrer Anwendung auf Lebens- und Rentenversicherungen. b) **Algebra:** Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Lehre von den gemeinen Brüchen Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten nebst ihrer Anwendung auf praktische Aufgaben. Wochentlich 4 Stunden.

5. Classe. a) **Algebra:** Wiederholung des algebraischen Lehrstoffes der IV. Classe; Theorie der Theilbarkeit, Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen, von Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zahlen, die vier Grundoperationen mit denselben; Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. b) **Geometrie:** Planimetrie.

6. Classe. **Algebra:** Wiederholung jener Theile der Algebra, welche bereits in der früheren Classe abgehandelt wurden. Logarithmen, Exponential-Gleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszinsen- und Renten-Rechnung; die Combinations-Lehre; Permutieren, Combinieren und Variieren; der binomische Lehrsatz.
Geometrie: a) **Planimetrie:** die Kreislehre; b) **ebene Trigonometrie:** die Goniometrie: die Berechnung der trigonometrischen Zahlen und das Rechnen mit denselben; das rechtwinkelige Dreieck; das schiefwinkelige Dreieck: Anwendung der trigonometrischen Lehrsätze auf Vielecke und Feldmeßkunst. Die goniometrischen Gleichungen. c) **Stereometrie:** Einleitung: Punkte, Linien und Ebenen im Raume unter und gegeneinander; der körperliche Winkel; die Polyeder; Congruenz, Symmetrie und Aehnlichkeit der Polyeder; die Inhaltsgleichheit und Ausmessung derselben; der Cylinder; der Kegel; die Kugel. — Der Unterricht in der Algebra und Geometrie läuft das ganze Jahr hindurch parallel. Wochentlich 5 Stunden.

7. Classe. **Algebra:** Die Theorie der Kettenbrüche. — **Geometrie:** a) **sphärische Trigonometrie.** Das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck; Anwendung der Lehrsätze der sphärischen Trigonometrie auf Aufgaben der Astronomie. b) Die **analytische Geometrie** in der Ebene: die gerade Linie; Aufgaben über dieselbe; der Kreis, Construction desselben; Tangenten; die Kegelschnittslinien; Ellipse, Hyperbel und Parabel; die Construction derselben. Tangenten. Wiederholung des gesammten Lehrstoffes aus der Algebra und Geometrie mit entsprechender Ergän-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zung auf Grund der bereits gereifteren Kenntnisse.
Wochentlich 5 Stunden.

Als Lehrmittel dienten: Arithmetik von Villicus, Algebra von Haberl, Geometrie von Sonndorfer.

VII. Geometrie.

1. Classe. Grundbegriffe der **Geometrie**; über den Punkt; die gerade Linie; Curven, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Polygone; über Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit; über Kreise und Ellipsen; Vorführung der einfachen Körpergestalten. Geometrische Gebilde werden von den Schülern, theils nach Tafelzeichnungen, theils nach Draht, oder Holzmodellen, zu Papier gebracht. Schattengebung mit entsprechender Straffirung; Zeichnungen nach an der Tafel vorgezeichneten Ornamenten.
Wochentlich 6 Stunden.

2. Classe. Planimetrie. Anknüpfung an das in der ersten Classe Gelehrte und theilweise Wiederholung und Weiterausführung desselben; Flächenberechnung. Die Zeichnungen werden nicht wie in der ersten Classe mit freier Hand, sondern mit Zirkel und Lineal ausgeführt. Wochentlich 3 Stunden.

3. Classe. Wiederholung der Lehren der ebenen Geometrie. Das Wichtigste von den Elementen der Stereometrie mit Inbegriff von Körper-Inhaltsberechnungen. Darstellungen von geometrischen Objecten in verschiedenen Lagen. Wochentlich 3 Stunden.

4. Classe. Theoretisch-constructive Uebungen im **Zeichnen** der wichtigsten ebenen Curven. Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie; grafisches Rechnen. Elemente der **darstellenden Geometrie**: Beziehungen von Punkten, geraden Linien und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen.
Wochentlich 3 Stunden.

5. Classe. Beziehungen von Punkten, Geraden und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen, (Wiederholung und Fortsetzung), Schnitte von Ebenen mit Körpern, Berührungsebenen an Cylinder und Kegel.
Wochentlich 3 Stunden

6. Classe. Wiederholung des Lehrstoffes der 5. Classe; körperliche Ecke, Körperschnitte, Kegelschnittslinien, Berührungsebenen, Durchdringungen. Krumme Flächen, Elemente der Schattenlehre. Wochentlich 3 Stunden.

7. Classe. Schattenlehre. Perspektive. Wiederholung. aus dem Gesammtgebiete der darstellenden Geometrie. Wochentlich 3 Stunden.

VIII. Physik.

3. Classe. **Experimentalphysik.** Einleitung, Wärmelehre, Statik und Dynamik fester, tropfbarflüssiger und gasförmiger Körper.
Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. **Experimentalphysik.** Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik; theilweise Wiederholung des Lehrstoffes vom verflossenen Jahre.
Wochentlich 2 Stunden.

6. Classe. **Mathematische Physik.** Einleitung, Statik und Dynamik fester, tropfbar-flüssiger Körper und der Gase, Akustik.
Wochentlich 4 Stunden.

7. Classe. **Mathematische Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Optik und Wärme.
Wochentlich 4 Stunden.
Lehrbücher von Krist und von Pisko.

IX. Chemie.

4. Classe Die wichtigsten Elemente und Verbindungen der anorganischen und organischen Chemie.

Deren Vorkommen, Darstellung und Anwendung. Wochentlich 3 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prakticum. Das Handhaben von Apparaten, Instrumenten, Gefäßen und Präparaten. Wöchentlich 1 Stunde.

5. Classe. Aequivalent, Atom und Molekül. Wertigkeit der Atome. Bedeutung der chemischen Symbole. Metalloide, Metalle der Alkalien, alkalische Erden und Erden. Wöchentlich 2 Stunden.

Prakticum. Methode der Analyse anorganischer Körper, bestehend aus einer Säure und einer Base. Wöchentlich 1 Stunde.

6. Classe. Chemie der schweren Metalle. Organische Chemie. Cyanverbindungen. Paraffine und deren Derivate. Wöchentlich 2 Stunden.

Prakticum. Analyse von in Wasser unlöslichen Substanzen. Wöchentlich 1 Stunde.

7. Classe. Organische Chemie. Technische Chemie organischer Verbindungen. Die neueren chemischen Theorien. Wöchentlich 2 Stunden.

Prakticum: Darstellung von Präparaten, qualitative und quantitative Analyse von Mineralien und chemischen Verbindungen. Wöchentlich 3 Stunden.

Als Lehrbuch: Chemie von Hinterberger.

X. Naturgeschichte.

1. Classe. **Zoologie**: Einleitung in die Naturgeschichte: über das Wesen organischer und unorganischer Naturkörper, über den Bau des menschlichen Körpers und der Thiere. Kurze Uebersicht der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Spinnenthiere; Einiges über die Krebsthiere und Würmer, nach Pokorny. Wöchentlich 3 Stunden.

2. Classe. I. Semester. **Mineralogie.** Kurze Beschreibung der Krystallgestalten. — Allgemeine Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der Ordnungen und der wichtigsten Mineralien, nach Pokorny.

II. Semester. **Botanik.**

Kurze Uebersicht des Pflanzenreiches im Allgemeinen, mit Besprechung der größten und wichtigsten Pflanzenfamilien (Cultur- und Giftpflanzen hervorgehoben), nach Pokorny. Wöchentlich 3. Stunden.

5. Classe. **Zoologie.** Ausführliche Wiederholung der Organisation des menschlichen und thierischen Körpers (mit Beispielen aus allen Classen); über das Leben der Thiere im Allgemeinen; Aeußerungen des Instinktes, Kunsttriebe, Wanderungen; geographische Verbreitung, systematische Uebersicht der Classen und Ordnungen mit Hervorhebung der wichtigsten Familien und Arten der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten, Spinnenthiere, Krustaceen und Würmer; von den Bauchthieren bloß die Charakteristik der Classen und Ordnungen. nach Giebel. Wöchentlich 3 Stunden.

6. Classe. **Botanik.** Ueber das Leben der Pflanzen (das Wichtigste über den Bau, die chemischen und physiologischen Erscheinungen; Beschreibung der einzelnen Organe); geographische Verbreituug und Systematik der Pflanzen (Erklärung des Linee'schen, Decandol'schen und Jussieu'schen Systems); Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach denselben; kurze Charakteristik der Kryptogamen. — Charakteristik der wichtigeren und größeren Pflanzenordnungen (Familien) mit den wichtigsten Gattungen (Hervorhebung der Culturpflanzen des Inlandes, der wichtigsten der außereuropäischen Länder; Giftpflanzen u. s. w., nach Bill. Wöchentlich 2 Stunden.

7. Classe. **Mineralogie.** Charakteristik der Krystallgestalten, der einfachen und der minder complicierten Combinationen derselben, allgemeine Eigenschaften der Mineralien, (Struktur, Theilbarkeit, Härte, optische Eigenschaften u. s. w.); dieselben werden an vorgelegten Mineralien gezeigt; Erklärung des Mohs'schen Mineraliensystems, Anleitung zum Bestimmen von Mineralien. — Systematische Beschreibung der Ordnungen mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den wichtigsten Mineralien aus denselben; kurze Andeutungen aus der Geognosie, Geologie; geographische Verbreitung der Thiere und Pflanzen; Klimatologie, nach Fellöcker.

Wöchentlich 2 Stunden.

XI. Freihandzeichnen.

2. Classe. Vor Allem richtiges Contourzeichnen. Wöchentlich 4 Stunden.
3. Classe. Zeichnen nach Vorlagen und nach Gypsmodellen. Wöchentlich 4 Stunden.
4. Classe. Wie in der 3. Classe. Wöchentlich 4 Stunden.
5. Classe. Wie in der 3. und 4. Classe. Wöchentlich 4 Stunden.
6. Classe. Wie in den vorher gehenden Classen. Wöchentlich 4 Stunden.
7. Classe. Wie in den vorhergehenden Classen. Wöchentlich 3 Stunden.

XII. Modellieren.

5., 6. und 7. Classe. Wöchentlich 6 Stunden.

XIII. Schönschreiben.

1. und 2. Classe die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift nach Mucks System, in der 2. Classe außerdem für mehr vorgeschrittene Schüler die Ronde-schrift. Wöchentlich 2 Stunden.
Nur Schüler mit unausgebildeter Handschrift werden zum Besuche dieses Unterrichts verpflichtet.

XIV. Stenographie.

1. Curs. Theorie des Systems nach Anleitung des Gabelsberger'schen stenographischen Lehrgebäudes von K. Faulmann. Leseübung: Stenografische Antologie, von K. Faulmann. Wöchentlich 2 Stunden.
2. Curs. Schreibübungen nach einem Diktando in steigender Schnelligkeit. Lehrbuch: Schule der stenografischen Praxis, von K. Faulmann. Wöchentlich 2 Stunden.

XV. Gesang.

1. Abtheilung. Elementar-Unterricht im Gesange nach H. Bönicke's Chorgesangsschule.
2. Abtheilung. Einübung von 2- und 3stimmigen Liedern nach Noten mit besonderer Berücksichtigung deutscher Volksweisen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D.

Schüler-Statistik.

I. Anzahl der Schüler.

Klasse	Wurden im I. Semester aufgenommen	Darunter wiederholten die Klasse	Traten **aus** im I. Semester	Verblieben zu Ende des I. Semesters	Traten **ein** im II. Semester	Traten **aus** im II. Semester	Blieben bis Ende des Schuljahres	Privatisten
Vorbereitungs-	42	—	3	39	—	—	39	—
Ia	40	6	—	40	2	1	41	—
Ib	41	6	1	40	—	2	38	—
IIa	40	3	1	39	—	1	38	—
IIb	39	5	2	37	—	3	34	—
IIIa	36	1	—	36	—	3	33	—
IIIb	35	1	3	32	—	1	31	1
IV.	39	2	1	38	—	1	37	—
Va	32	3	2	30	—	1	29	—
Vb	35	1	—	35	—	3	32	1 (I. S.)
VI.	32	—	—	32	—	1	31	—
VII.	30	—	—	30	—	2	28	—
Zusammen .	441	28	13	428	2	19	411	3

II. Nach dem Aufenthaltsorte der Eltern.

Land	Klassen.												Zus.
	Vorber.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	Va	Vb	VI	VII	
Niederösterreich .	39	39	32	37	33	32	30	36	25	27	28	24	382
(Darunter Wien)	(34)	(29)	(26)	(28)	(26)	(24)	(26)	(27)	(16)	(19)	(23)	(18)	(296)
Oberösterreich .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Steiermark . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Salzburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Böhmen . . .	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	5
Mähren	—	—	2	—	—	1	1	—	1	2	2	1	10
Schlesien . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Ungarn . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	3	1	1	—	7
Ausland . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Zusammen .	39	41	38	38	34	33	31	37	29	32	31	28	411

III. Nach dem Alter beim Eintritte.

Alter	Klassen												Zus.
	Vorber.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV.	Va	Vb	VI.	VII.	
9 Jahre	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
10 „	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
11 „	15	7	7	1	2	—	1	—	—	—	—	—	33
12 „	12	23	10	10	6	2	8	—	—	—	—	—	71
13 „	4	7	14	11	16	7	12	—	—	—	—	—	71
14 „	—	3	6	9	7	17	7	14	3	3	—	—	69
15 „	—	—	—	6	3	6	3	14	10	11	9	—	62
16 „	—	—	—	1	—	1	—	7	11	13	11	8	52
17 „	—	—	—	—	—	—	—	2	5	4	6	11	28
18 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	10
19 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Zusammen .	39	41	38	38	34	33	31	37	29	32	31	28	411

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Nach der Confession.

Confession	Klassen.												Zusammen
	Vorbereit.-	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV.	Va	Vb	VI.	VII.	
röm. Katholiken	34	36	36	36	33	30	29	35	24	30	29	24	376
Evangelische Christen A. C.	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	1	2	9
dto. H. C.	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Israeliten	3	2	2	1	1	3	2	2	2	2	1	2	23
Zusammen .	39	41	38	38	34	33	31	37	29	32	31	28	411

V. Nach der Nationalität.

Nation	Klassen.												Zusammen
	Vorber.-	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV.	Va	Vb	VI.	VII.	
Deutsche . .	33	41	33	37	30	33	31	36	24	28	30	24	380
Ungarn . .	4	—	1	—	2	—	—	1	3	1	—	—	12
Czechen . .	—	—	4	1	2	—	—	—	1	—	1	2	11
Polen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Serben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Italiener .	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	5
Engländer .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen .	39	41	38	38	34	33	31	37	29	32	31	28	411

E.

Zuwachs der Lehrmittel-Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt in diesem Jahre 60 neue Werke, 37 Fortsetzungen und 230 Jahresberichte von verschiedenen Lehranstalten. Der Buchbinder lieferte 168 Einbände.

Folgende periodische Werke stehen den Professoren zur Verfügung und gehören zum inventarischen Besitze der Lehranstalt.

Das ministerielle Verordnungsblatt, die Zeitschrift: „Die Realschule", die „österr. Gymnasial-Zeitschrift", die „Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands", „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit", „Zeitschrift für deutsches Alterthum" von Haupt, „Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen", „Jahrbuch der romanischen und englischen Literatur", Zarncke's „literarisches Centralblatt", Sybel's „historische Zeitschrift", Schultheß „Geschichts-Kalender", Petermann's „geographische Mittheilungen", „Schriften der k. k. geogr. Gesellschaft", „Mittheilungen" der k. k. Central-Commission für österr. Baudenkmale (Geschenk der Commission), „Zeitschrift für Mathematik und Physik", Poggendorf's „Annalen der Physik und Chemie", die „österr. Zeitschrift für Meteorologie", „Annalen der Chemie und Pharmacie", „Verhandlungen und Jahrbuch" der k. k. geologischen Reichsanstalt, „Verhandlungen und Jahrbuch" der k. k. zool.-botan. Gesellschaft, die „österr. botanische Zeitschrift", die „allgemeine Bau-Zeitung" (vom Waldheimschen Verlage um den halben Preis überlassen), „Blätter für Kunstgewerbe", „Blätter für das Kunsthandwerk", die „Zeitschrift für bildende Kunst", das „architektonische Skizzenbuch", „Blätter der Wiener Bauhütte", „die Wiener Neubauten", „Verhandlungen der n. ö. Handels- und Gewerbekammer" (Geschenk dieser Kammer), die „Gewerbehalle", die „Wiener Zeitung".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lehrmittel-Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs: An geogr. Schulwandkarten: 3 Planiglobien, 1 Karte für mathematische Geographie, 3 Karten von Alt-Griechenland, 3 Karten von Alt-Italien, 2 Karten von Asien, 2 Karten von Afrika, 3 Karten von Europa, 1 Karte von Nord-Amerika, 1 Karte von Süd-Amerika, 2 Karten des römischen Reiches, 2 Karten von Oesterreich-Ungarn, 3 Karten von Deutschland, Grave's Plan von Wien; für Physik: Eine Smee'sche Batterie aus 8 Elementen, 4 im Accord klingende Stimmgabeln, 1 Bennet'scher Duplicator, ein electrisches Flugrädchen mit Gestell, 2 Harzkuchen, eine gläserne Spritze, die Reutter'sche Sternkarte, zwei Schrauben-Modelle, Modell einer Winde, zugleich Differenzial-Welle, 1 Meterstab; für Naturgeschichte: Die vollständige Sammlung der Bock-Steger'schen anthropologischen Modelle in 26 Behältnissen, Neitreich's Flora von Niederösterreich, das Skelett einer Katze, 4 Nattern, zahlreiche Reparaturen an den vorhandenen Inventarstücken; für Freihandzeichnen und Modelliren: 1 Pfeilerfüllung, 7 Ornamente, 1 Ornamentfries, 1 freies Relief, 2 Pilaster, 1 Pilaster-Detail, 1 Akanthus-Blatt, 4 Hundeköpfe, Mittelstück von einem Gefäße mit zwei Griffen aus dem Hildesheimer Fund, 1 Vase, 1 Krug, 2 Schalen, Quellenschriften und andere Bücherwerke über die bildende Kunst, A. Dürer's Hand-Zeichnungen, III. Abtheilung; für das geometrische Zeichnen wurden sämmtliche Classen-Säle mit neuen Zeichen-Requisiten für die Schultafeln versehen; der Gesangs-Unterricht erhielt mehrere Chöre in vielen autographischen Parten.

F.

Geschenke an die Lehranstalt.

Es schenkten:

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: „Commercio di Trieste", 1872/73, 2 Bde., „Navigazione in Trieste", 1873, 1 Bd., „Navigazione austro-ungaria all' estero", 1872/73, 2 Bde., „Navigazione e commercio in parti austriaci", 1872/73, 2 Bände, „prima esposizione di Dalmazia, Croazia e Slavonia, 1864, 1 Bd., „Summarischer Bericht, betreffend die Verhältnisse der Industrie, des Handels und Verkehres Ober-Oesterreichs, 1873, 1 Bd., Prof. Dr. Exner's „Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs," 2 Bände.

Herr k. k. Baurath Malinsky ein Relief-Porträt des k. k. Hofbaurathes Sprenger.

Die Buchhandlung Lehmann und Wentzel 200 Exemplare des Planes von Wieu 1873, zur Vertheilung an die Schüler.

Der k. k. Major Herr Ernest Sedlaczek: „Tafeln zur Berechnung 12stelliger gemeiner Logarithmen und ihrer Zahlen, 2 Exemplare, deutsch und lateinisch.

College Kuhn; Buch der Natur aus dem Jahre 1696 1 Exemplar des Kataloges der historischen Ausstellung der Stadt Wien 1873, drei Jahresberichte von verschiedenen Lehranstalten, Tabelle zur Berechnung der relativen Feuchtigkeit, deutscher und italienischer Abdruck, und eine Collection von Lippen-Pfeifen.

College Dr. Egermann! Goethe: „Aus meinem Leben", 2 Bde.; von Hempel's Classiker-Ausgaben: Th. Körner, v. Kleist, Seume, Chamisso und Gellert; dramatische Werke von Gutzkow in 4 Bänden für die Schüler-Bibliothek.

College Oehler: 40 Exemplare seiner Abhandlung „über die Winkel-Ebene" für die Schüler-Bibliothek.

Der Berichterstatter: Jules Verne's: „Les enfants du Capitaine Grant", 3 Bde.; „Les pays des fourrures", 2 Bde. und „Vingt mille lieues sous les mers", 2 Bde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G.

Unterstützung dürftiger Schüler.

1. Schülerlade.

Einnahme.

1.	Uebertrag aus 1874 laut vorjähriger, publ. Rechnungslegung: in Silber 21 fl. in Papier 21 „ 93 kr.	42 „ 93 „	42 fl. 93 kr.
2.	Ueberzahlnng bei der Schüler-Aufnahme		— „ 50 „
3.	Geschenk der k. k. Hofbuchhandlung W. Braumüller u. Sohn		41 „ 56 „
4.	„ der Buchhandlung L. W. Seidel u. Sohn		2 „ 80 „
5.	„ Lehmann u. Wentzel		10 „ 44 „
6.	„ „ „ Kirsch		— „ 63 „
7.	„ des Herrn Mich. Eder (durch Prof. Anton)		2 „ — „
8.	„ „ „ Leop. Zegel		3 „ 57 „
9.	Jahresbeitrag pro 1875 der Frau F. Essinger (durch Prof. Drechsl)		5 „ — „
10.	„ „ „ „ „ A. Mayer . . . . dto.		5 „ — „
11.	„ „ „ „ „ J. Junghanns . dto.		2 „ — „
12.	„ „ „ des Herrn J. Weißenberger dto.		5 „ — „
13.	„ „ „ „ „ Professor Schiller		2 „ — „
14.	„ „ „ „ „ „ Klein		2 „ — „
15.	„ „ „ „ „ „ Cesar		2 „ — „
16.	„ „ „ „ „ „ Villicus		3 „ — „
17.	„ „ „ „ „ „ Koch		2 „ — „
18.	„ „ „ „ „ „ Drechsl		5 „ — „
19.	„ „ „ „ „ „ Ernst		2 „ — „
20.	„ „ „ „ „ „ Müller		2 „ — „
21.	„ „ „ „ „ „ Kuhn		2 „ — „
22.	„ „ „ „ „ „ Götzersdorfer		2 „ — „
23.	„ „ „ „ „ „ Seeliger		2 „ — „
24.	„ „ „ „ „ „ Anton		2 „ — „
25.	„ „ „ „ „ „ Dr. Egermann		2 „ — „
26.	„ „ „ „ „ „ Oehler		2 „ — „
27.	„ „ „ „ „ „ Kastner		2 „ — „
28.	„ „ „ „ Berichterstatters		5 „ — „
29.	Jahresbeiträge der Schüler aus den 12 Classen, und zwar		
			÷ 160 fl. 43 kr,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorklasse.	fl.	kr.
Böhm August	—	50
Förster Hugo	—	50
Fritsch Arthur	1	—
Gaginelli Leopold	—	10
Göpfert Julius	—	50
Herde Karl	—	50
Heller Hugo	1	—
Hrdina Franz	1	—
Räufel Franz	2	—
Klein Siegfried	—	50
Knepler August	—	20
Link Franz	—	50
Machan Rudolf	—	20
Maißer Wilhelm	—	50
Mayer Nikolaus	—	20
Neuwirth Franz	—	20
Pechot Karl	—	30
Prohaska Karl	1	—
Rößler Moritz	1	—
Schalansky Heinrich	—	40
Six Eduard	—	50
Schornböch Alois	—	50
Szamwald Fritz	—	50
Styles Jakob	1	—
Traunsteiner Max	—	30
Weinwurm Rudolf	1	—
Weissenberger Karl	—	40
Ziegler Moritz	—	30
Zetil Eduard	—	50
Aus der I a Klasse.		
Banniza Karl	—	25
Berger Franz	2	—
Dupont Eugene	1	—
Eckhart Moritz	1	—
Eder Georg	1	50
Falter Franz	—	30
Fuchs Paul	3	—
Haag Adolf	1	—
Höpting Michael	—	50
Jakobs Ritter von Kantstein August	1	—
Jank Rudolf	1	—
Jerabek Karl	1	—
Igler Rudolf	10	—
Kaspar Alois	—	30
Kaufmann Josef	1	—
Kauppel Ludwig	2	—
Keck Georg	—	50
Keßtler Franz	—	50
Kompast Josef	1	—
Kostecky Viktor	1	—
Kselik Josef	1	—
Kubat Johann	5	—
Kutschera Viktor	—	30
Nachtrag	—	90
Von der I b Klasse.		
Landsberger Wilhelm	—	50
Loderer Eduard	—	20
Löwenstein Julius	1	—
Mahr Theodor	1	—
Moosbrugger Hieronymus	—	40
Moschigg Karl	1	—
Nossek Paul	—	40
÷	58	65

	fl.	kr.	
÷	58	65	÷ 160 fl. 43 kr.
Olbrich Heinrich	1	—	
Ostermayer Karl	—	30	
Pazal Edmund	—	30	
Philipp Josef	—	50	
Plechl Peter	—	50	
Poßnigg Arthur	—	30	
Reindl Leopold	—	60	
Riedler Karl	—	30	
Rubinstein Josef	2	50	
Schimmel Emerich	—	50	
Schmid Karl	1	—	
Schroth Eugen	1	—	
Stella Edmund	1	—	
Straßer Rudolf	—	50	
Sturany Moritz	2	—	
Sturm Wilhelm	—	50	
Stuchly Theodor	—	50	
Swaton Wilhelm	—	30	
Trimmel Franz	—	50	
Ulzer Ferdinand	1	—	
Weber Franz	—	50	
Weinberger Johann	1	—	
Weisler Franz	—	50	
Wodraschka Johann	—	60	
Wrbitsky Leopold	—	40	
Ziegler Josef	—	50	
Zweng Alexander	—	30	
Aus der II a Klasse.			
Beneschl Thomas	1	—	
Berner Heinrich	1	—	
Berthold Johann	—	50	
Beyer Emerich	—	50	
Bichl Carl	1	—	
Bildermann Jacob	—	50	
Binder Anton	1	—	
Böhm Franz	1	—	
Böhm F. Moritz	—	50	
Brucker Johann	—	50	
Doppler Ludwig	—	50	
Enge Johann	1	—	
Engl Alois	—	40	
Fischer v. See Hugo	1	—	
Friepeß Rudolf	—	50	
Freitag Carl	—	50	
Geister Jakob	1	—	
Giampietro Franz	1	—	
Gloßner Rudolf	—	50	
Granadia Franz	1	—	
Granadia Ludwig	1	—	
Gruber Heinrich	—	50	
Guhry Karl	1	—	
Haaß Wendelin	—	50	
Haselbach Franz	—	50	
Helmstreit Victor	1	—	
Hölzl August	1	—	
Hübner Wilhelm	2	—	
Jagla Heinrich	—	50	
Juß Johann	—	50	
Von der II b Klasse.			
Karlik Eduard	—	65	
Kienast Franz	—	30	
÷	101	90	÷ 160 fl. 43 kr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	fl.	kr.
÷	101	90
Knarr August	—	20
Krammer Julius	—	40
Lieb Viktor	—	50
List Max	—	60
Mategka Gustav	—	25
Matz Franz	—	20
Neumann Friedrich	—	50
Parth Karl	—	50
Poor Johann	—	20
Reichner Eduard	—	30
Rilke Wilhelm	—	50
Röhnl Rudolf	—	50
Saal Rudolf	—	40
Scotti Karl	—	20
Schilling Heinrich	—	20
Spiegel Max	—	20
Srpek Ladislaus	1	—
Steininger Franz	—	60
Tischler Josef	1	—
Tonnenbaum Martin	—	40
Traunsteiner Heinrich	—	30
Vidor Julius	—	75
Vogl Anton	1	—
Weimelka Wenzel	—	40
Wimmer Albert	—	40
Zegschek Emerich	1	—
Zweig Karl	3	—
Von der III a Klasse.		
Adam Ferdinand	1	—
Aigner Adam	—	50
Bothe Richard	—	30
Böckh Max	1	—
Brunbauer Ferdinand	—	50
Buchinger Franz	—	50
Demuth Edmund	1	—
Dinold Rudolf	1	—
Ehrenberger Franz	1	—
Finda Johann	1	—
Fischer Otto	—	50
Frauwallner Josef	—	40
Geiger Julius	—	50
Geßmann Gustav	1	—
Goldblatt Alexander	1	—
Halter Rudolf	—	50
Hann Wilhelm	—	50
Hesse Arthur	1	—
Himmler Johann	—	20
Hoffmann Max	—	60
Hornung Emil	—	50
Huber Karl	—	60
Jekabek Theodor	—	50
Kirschik Josef	1	—
Knepler Richard	—	40
Koschatko Franz	—	30
Kranzler Ferdinand	1	—
Kroneck Karl	—	20
Aus der III b Klasse.		
Leber Franz	—	50
Lieb Julius	—	50
Lindermann Adolf	1	40
Loderer Ottmar	—	20
÷	138	50

	fl.	kr.	
÷	138	50	÷ 160 fl. 43 kr.
Mayer Richard	1	—	
Merlitschek Alexander	—	50	
Müller Julius	—	50	
Niver Karl	5	—	
Palme Herrmann	2	—	
Petravič Julius	1	—	
Pittner Ottokar	1	—	
Quiex Max	—	40	
Rothziegel Hermann	1	—	
Rubinstein Anton	2	50	
Ruhmann Stefan	—	50	
Rzesatz Franz	—	40	
Scheer Josef	—	50	
Schiller Friedrich	1	—	
Schornböck Viktor		50	
Schwanberg Bohuslav	—	50	
Siebert Daniel	1	—	
Ten Elsen Josef	—	30	
Thierfelder Viktor	1	—	
Umlauf Eduard	1	—	
Wagner Karl	—	50	
Weber Ernst	—	50	
Winkler Rudolf	1	—	
Zahradnik Karl	—	80	
Aus der IV. Klasse.			
Ehrenstein Friedrich	1	—	
" " zweite Gabe	1	50	
Fogawitz Heinrich	1	—	
Grobauer Wilhelm	—	50	
Hölzel Franz	1	—	
Kämpfler Viktor	—	50	
Kramtall Moritz	1	—	
Kretschmayer Karl	1	—	
Lehmann Maximilian	1	—	
Liebmayer Ludwig	1	—	
Nowotny Karl	—	50	
Perwanger Franz	1	—	
Pollanik Alexander	—	30	
Raudnitz Viktor	1	—	
Reckenschuß Richard	1	—	
Reidinger Othmar	1	—	
Röttinger Josef	2	—	
Schüller Max	1	—	
Schulz Ludwig	1	—	
Thierfelder Rudolf	1	—	
Tschuffler Eduard	1	—	
Warthol Rudolf	—	50	
Aus der V a Klasse.			
Anderl Eduard	—	50	
Avedig Oskar	1	—	
Bauer Leopold	—	50	
Berger Otto	—	50	
Bernatek Josef	1	—	
Bettelheim Heinrich	1	—	
Bollmann Ludwig	1	—	
Brabbée Paul	—	50	
Branneis Alois	1	—	
Burschick Rudolf	1	—	
v. Cäsar Josef	1	—	
Döhrmann Heinrich	—	50	
Ebenhöh Karl	1	—	
Faack Karl	—	50	
÷	194	70	÷ 160 fl. 43 kr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	fl.	kr.
÷	194	70
Faukal Rudolf	—	50
Fachini Alphons	1	—
Flohr Isidor	—	50
Gahlert Franz	1	—
v. Göpferth Johann	1	—
v. Göpferth Stefan	1	—
Harbich Franz	—	50
Hartl Karl	1	—
Hauff Emil	1	—
Holec Stanislaus	—	—
Huber Eduard	—	50
Nachtrag	—	30
Aus der V b Klasse.		
Mayer Adam	—	60
Mayr Karl	—	50
Mantzell Adolf	1	—
Ohrfandl Sebastian	1	—
Risky Josef	—	50
Rudorfer Josef	—	50
Ulm Gustav	—	50
Walluer Josef	—	40
Waldhäusl Friedrich	1	—
Bockenberger Rudolf	1	—
Witting Hermann	—	40
Aus der VI. Klasse.		
Baumgartner Julius	—	42
Fischer Julius	1	2
Herche Franz	—	52
Holzer Ferdinand	—	52
÷	212	88

	fl.	kr.	
÷	212	88	÷ 160 fl. 43 kr.
Klopf Moritz	1	2	
Lauda Ernst	1	2	
Macher Oskar	—	52	
Paleta Franz	1	12	
Pohl Gustav	1	2	
Rimsky Franz	—	52	
Röttinger Max	2	—	
Schiel Johann	—	52	
Steigerwald Johann	—	32	
Ulrich Friedrich	1	2	
Zweite Sammlung	1	2	
Aus der VII. Klasse.			
Bollmann Josef	1	—	
Bosch Bernhard	—	30	
Diegel Heinrich	—	30	
Erb Viktor	—	40	
Fehn Leopold	—	30	
Grünn Anton	—	30	
Hadaszczok Johann	—	20	
Keiblinger Wilhelm	—	40	
Kühnelt Ludwig	1	—	
Konrády Viktor	1	—	
Rosmini Anton	—	30	
Schindler Wenzel	1	—	
Schwando Lambert	—	50	
Bodepp August	1	—	
Zemann Rudolf	—	20	
÷	231	18	

Aus der Vorbereitungs-Classe	17 fl. 10 kr.	Aus der	IV.	Classe	20 „ 80 „	
„ „ I a „	37 „ 8 „	„ „	V a	„	19 „ 30 „	
„ „ I b „	23 „ 40 „	„ „	V b	„	7 „ 40 „	
„ „ II a „	23 „ 40 „	„ „	VI.	„	12 „ 58 „	
„ „ II b „	16 „ 45 „	„ „	VII.	„	8 „ 20 „	
„ „ III a „	18 „ 50 „				231 fl. 18 kr.	
„ „ III b „	27 „ — „					
÷	162 fl. 90 kr.			÷	162 fl. 90 kr.	
						÷ 231 fl. 18 kr.

30. Geschenk der Septimaner von 1874 (Stempelgeld)	1 fl. 65 kr.
31. Miethe für die Benützung der beiden Zeichensäle des 1. Stockwerkes zu Andachts-Uebungen israelitischer Glaubensgenossen durch Herrn Moriz Roth	150 „ — „
32. August-Coupon der Papier-Rente-Obligation pr. 100 fl.	2 „ 10 „
33. Februar-Coupon „ „ „ „ „ „ „	2 „ 10 „
34. October-Zinsen der Victor Kuffner'schen Stiftung (in Silber)	21 „ — „
35. April-Zinsen „ „ „ „ „ „ „	21 „ — „
36. November-Coupons der 4 n. ö. Grundentlastungs-Obligationen	9 „ 44 „
37. Mai-Coupons „ „ „ „ „ „ „	9 „ 44 „
38. November-Coupon des Staats-Losfünftels von 1860	2 „ — „
39. Mai-Coupon „ „ „ „ „ „ „	2 „ — „
40. Jänner-Coupon der 5 Nordbahn-Prioritäts-Obligationen	18 „ 46 „
Summe der Einnahmen	630 fl. 80 kr.
Summe der Ausgaben	443 „ 12 „
Bleibt ein Bar-Rest von	187 fl. 68 kr.
(worunter 21 fl. in Silber)	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausgaben.

1. Für Schulbücher	392 fl.	22 kr.
2. Für Schulgeld	7 „	50 „
3. Victor Kuffner'sches Stipendium in Silber an Otto Fink (VI.)	21 „	— „
4. „ „ „ „ „ Josef Ten Elsen (III)	21 „	— „
5. Ersatz der Auslage für Bücher-Einbände an einen Schüler	1 „	40 „
Summe der Ausgaben	443 fl.	12 kr.

Besitz der Schülerlade:

Die auf je 100 fl. CM. lautenden 5percentigen nied.-österr. Grundentlastungs-Obligationen Nr. 143, 1306, 2078 und 2378; die auf je 100 fl. ö. W. in Silber lautenden 5percentigen Nordbahn-Prioritäts-Obligationen Nr. 942, 6388, 7790 und 7791; die auf 300 fl. ö. W. in Silber lautende 5percentige Nordbahn-Prioritäts-Obligation Nr. 5250; die auf 1000 fl. ö. W. in Silber lautende Staats-Obligation vom 1. April 1872, Nr. 27574, als Victor Kuffner-Stiftung, die auf 100 fl. ö. W. lautende Staats-Obligation vom Jahre 1860, Serie 11124, Gew.-Nr. 6, Abtheilung IV und die im Berichtjahre angekaufte Papier-Rente-Staats-Obligation Nr. 145123, lautend auf 100 fl. ö. W. mit Februar- und August-Coupons.

Die Fonds besitzen somit jetzt im Ganzen 2300 fl. Nennwert in Obligationen, welche sämmtlich als Eigenthum der Lehranstalt vinculiert sind. —

Die Rechnung und der Besitzstand wurden vollkommen richtig befunden von den Revisoren:

Alex. Drechsl. F. Villicus.

Wien, 27. Juni 1875.

2. Stipendien.

Einundzwanzig Schüler genoßen Stiftungs-Wohlthaten im Gesammtbetrage von 3436 fl. und zwar:

6 k. k. Militär-Stipendien à 300 fl.	1800 fl.
1 „ „ Stipendium	170 „
2 „ „ Stipendien à 150 fl.	300 „
2 „ „ „ à 85 fl.	170 „
1 Graf Windhag'sches Stipendium	350 „
2 Freiherr von Bissendissche Stipendien à 105 fl.	210 „
1 Staats-Stipendium	100 „
1 Schick'sches Stipendium	100 „
1 Beamten-Vereins-Stipendium	100 „
1 Köchl'sches „	74 „
2 Victor Kuffner'sche Stipendien à 21 fl. Silber	42 „
1 Wiener Schüler-Unterstützungs-Vereins-Stipendium	20 „
21 Stipendien im Gesammtbetrage von	3436 fl.

Im I. Semester waren 106, im II. Semester 130 Schüler von der Schulgeldpflicht befreit.

Viele dürftige Schüler wurden von Jugendfreunden durch Freitische und auf andere Art unterstützt. Für alle diese Wohlthaten spricht der Berichterstatter im Namen der Empfänger den besten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H.

Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Diese Schule hatte zwei Curse, deren erster in drei Parallel-Abtheilungen zerfiel. Die dritte Parallele wurde erst mit Neujahr eröffnet. Um diese Zeit begann auch der neueingeführte Unterricht in der Buchführung im II. Curse, welcher in diesem Fache auch in zwei Abtheilungen gebracht wurde.

Es wurden aufgenommen, bis zum Ende des Schuljahres:		es verblieben
in Ia	43	35
„ Ib	42	29
„ Ic	37	36
„ II	76	71
zusammen	198	171

Folgende Gegenstände wurden gelehrt von den Professoren:

Deutsche Sprache . .	C. Schiller u. A. Drechsl.
Geographie	W. C. Ernst, A. Drechsl und Dr. Egermann.
Arithmetik	Berichterstatter, F. Müller.
Buchführung . . .	„ F. Billicus.
Physik	M. Kuhn.
Chemie	im I. Sem. Dr. Hinterberger, im II. Sem. C. Hoch.
Geometrisches Zeichnen .	F. Billicus, H. Anton, E. Wiskočil.
Freihand-Zeichnen . . .	L. Ender, E. Schieschneck, E. Wiskočil.
Modelliren	J. Cesar.

Das Schuljahr wurde mit einer Ausstellung der Schüler-Arbeiten am 18. Juli geschlossen.

I.

Lehrbücher-Verzeichnis.

für 1875/76.

I. Classe.

Drechsl: Biblische Geschichte des alten und neuen Bundes.
Schiller: Deutsche Grammatik.
dto. Deutsches Lesebuch. 1. Theil.
Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.
dto. Kleines Vocabelbuch.
Herr: Geographie, 1. Theil.
Kozenn: Atlas.
Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 1. Theil.
Pokorny: Lehrbuch der Zoologie.
Streißler: Geometrische Formenlehre, 1. Theil.
Bönicke: Chorgesangschule, 1. Theil. *)

II. Classe.

Leinkauf: Glaubens- und Sittenlehre.
Schiller: Deutsche Grammatik.
dto. Deutsches Lesebuch, 2. Thl.
Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.
dto. Kleines Vocabelbuch.
Seidlitz: Kleine Geographie.
Kozenn: Atlas;
Hannak: Geschichte des Alterthums.
Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 2 Thl.
Streißler: Geometrische Formenlehre, 2 Thl.
Pokorny: Lehrbuch der Mineralogie (1. Sem.)
dto. Lehrbuch der Botanik. (2. Sem.)
Bönicke: Chorgesangschule, 1. Theil. *)

*) Approbation angesucht.

III. Classe.

Drechsl: Christliche Sitten- und Pflichtenlehre.
Schiller: Deutsche Grammatik.
Schiller und Willomitzer: Deutsches Lesebuch, 3 Thl. *)
Ploetz: Schul-Grammatik der französischen Sprache.
dto. Lectures choisies.
Seydlitz: Kleine Geographie.
Kozenn: Atlas.
Hannak: Geschichte des Mittelalters.
Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 3. Thl.
Krist: Lehrbuch der Naturlehre.
Bönicke: Chorgesangschule, 1. Thl. *)

IV. Classe.

Engel: Kirchengeschichte.
Schiller: Deutsche Grammatik.

*) Approbation angesucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schiller und Willomitzer: Deutsches Lesebuch, 4 Theil.
Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.
dto. Lectures choisies.
Klun: Leitfaden der Geographie.
Hannak: Geschichte der neuen Zeit.
dto. Vaterlandskunde.
Kozenn: Atlas.
Villicus: Lehrbuch der Arithmetik. 4. Thl.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Streißler: Geometrische Formenlehre, 2. Theil.
Schnedar: Darstellende Geometrie.
Krist: Lehrbuch der Naturlehre.
Hinterberger: Lehrbuch der Chemie für Unterrealschulen.
Faulmann: Stenographisches Lehrgebäude.

V. Classe.

Egger: Deutsches Lesebuch, I.
Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.
Voltaire: Histoire de Charles XII, edition classique par Brochard-Danteville (1 Sem.) *)
Corneille: Le Cid, tragedie annotée par Geruzez (2. Sem).*)
Sonnenburg: Englische Grammatik.*)
Seydlitz: Kleine Geographie.
Gindely: Lehrbuch der Geschichte.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonndorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Schnedar: Darstellende Geometrie.
Roscoe: Kurzes Lehrbuch der Chemie.
Thomé: Lehrbuch der Zoologie.
Faulmann: Schule der stenografischen Praxis.
dto. Stenografische Anthologie.

VI. Classe.

Schiller: Jungfrau von Orleans und W. Tell (Hempels Ausgaben.) *)
Egger: Deutsches Lesebuch II. 1.
Reichel: Mittelhochdeutsches Lesebuch.
Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.
Montesquieu: Considerations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; editions clasisque par Aubert (1. Sem.) *)

*) Approbation angesucht.

Racine: Brittanicus, tragédie annotée par Geruzez (2. Sem).*)
Sonnenburg: Englische Grammatik.*)
Herrig: Te British Classical Authors.
Seydlitz: Kleine Geographie.
Gindely: Lehrbuch der Geschichte.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonndorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Schnedar. Darstellende Geometrie.
Wittstein: Logarithmen-Tafeln.
Pisko: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.
Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.
Bill: Lehrbuch der Botanik.
Faulmann: Schule der stenografischen Praxis.
dto. Stenographische Anthologie.

VII. Classe.

Goethe: Tasso } (Hempels Ausgabe). *)
Lessing: Nathan }
Egger: Deutsches Lesebuch, II. 1. und 2.
Ploetz: Syntax und Formenlehre der französischen Sprache.
Molière: Les femmes savantes, Comédie annotée par Geruzez (1. Sem). *)
Boileau: Ouvres poétiques, edition classique par Geruzez (2. Sem.) *)
Sonnenburg: Englische Grammatik. *)
Herrig: The British Classical Authors.
Seydlitz: Kleine Geographie.
Gindely: Lehrbuch der Geschichte.
Hannak: Vaterlandskunde.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonndorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Schnedar: Darstellende Geometrie.
Wittstein: Logarithmen-Tafeln.
Pisko: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.
Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.
Kenngott: Lehrbuch der Mineralogie.
Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.
dto. Stenografische Anthologie.

*) Approbation angesucht.

K.

Aufnahme der Schüler für das nächste Studienjahr.

Das Studienjahr 1875—76 wird am 16. September des laufenden Jahres beginnen. Die Vormerkung zur Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet bei der Direction am 10., 11. und 12. September statt. An den zwei ersten Tagen wird Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, am letzten Tage nur Vormittags von 9 bis 12 Uhr eingeschrieben. 42 Aufnahmewerber für die I. Real-Classe, deren Vorkenntnisse für diese Unterrichtsstufe bei der Aufnahme-Prüfung zu gering befunden werden, können in unserer Vorbereitungs-Classe Platz finden. In die I. Real-Classe werden höchstens

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

50 neue Schüler aufgenommen; die Zahl der für die zwei untersten Schüler-Abtheilungen vorzumerkenden Aufnahmewerber darf daher 100 nicht übersteigen.

Jeder neue Schüler hat seinen Tauf- oder Geburtsschein, sein letztes Studien-Zeugniß oder den Volksschul-Ausweis vorzulegen.

Die Aufnahme wird nicht durch die Priorität der Vormerkung, sondern lediglich durch den besseren Erfolg der vorgeschriebenen Aufnahme-Prüfung gesichert. Bei dieser Prüfung sind nach der h. Ministerial-Verordnung vom 14. März 1870, Z. 2370, für die I. Classe folgende Anforderungen zu stellen; „Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre derselben, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 13. September Nachmittags.

Aufnahmewerber aus der Bürgerschule haben eine Aufnahme-Prüfung aus allen Lehrfächern der Vorstufe jener Classe abzulegen, in welche sie aufgenommen zu werden wünschen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung wird die Classe bestimmt, in welche sie aufgenommen werden können. Das Gleiche gilt von Aufnahmewerbern, die ihre Vorbildung an Privatschulen ohne Oeffentlichkeits-Recht oder auf ganz privatem Wege erlangt haben. Für jede solche Aufnahme-Prüfung ist die gesetzliche Taxe von 12 fl. zu entrichten, während die Aufnahme-Prüfung für die I. Real-Classe taxfrei abgehalten wird.

Für das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler unserer Lehranstalt sind die Vormittage des 13., 14. und 15. September bestimmt.

Jeder zur Aufnahme erscheinende Schüler soll von seinem Aufsichtsträger begleitet sein, oder ein Schreiben von demselben vorweisen. Das zuletzt erhaltene Studienzeugnis ist mitzubringen.

Das Schulgeld beträgt für jede Unter-Classe jährlich 24 Gulden, für jede Ober-Classe jährlich 30 Gulden und wird in vier gleichen Raten eingehoben, deren erste bei der Aufnahme, die zweite am 1. December, die dritte zu Anfang des II. Semesters und die vierte am 1. Mai zur Zahlung fällig sind.

Die Honorar-Zahlung für die Freifächer ist ganz aufgehoben. Die Aufnahme-Gebühr beträgt 2 fl. 10 kr., die Einschreibe-Gebühr 1 fl. 5 kr. und der Bibliotheks-Beitrag auch 1 fl. 5 kr., so dass jeder neu eintretende Schüler an diesen Gebühren 4 fl. 20 kr., jeder wiederaufgenommene 2 fl. 10 kr. zu bezahlen hat. Diese Geldbeträge sind ganz zur Dotierung der Lehrmittel-Sammlungen und der Bibliothek bestimmt und müssen der hohen Behörde verrechnet werden. Das eigentliche Schulgeld fließt in die niederösterreichischen Studienfonds.

Das Realschul-Gesetz für Nieder-Oesterreich schreibt im III. Abschnitte, § 16 ausdrücklich vor: „Die Zahl der Schüler in einer Classe soll in der Regel nicht über vierzig steigen.

Demgemäß ist in unserem Schulhause die Zahl der Plätze in jeder Classe auf 42 beschränkt worden.

Es können daher in jede Classe oder Classen-Abtheilung höchstens 42 öffentliche Schüler aufgenommen werden, und die Direction muß im Stande sein, die Zahl jener Schüler in jeder Classe, welche ihre Studien i. J. 1875/76 hier fortsetzen wollen, am letzten Aufnahmstage, d. i. am 15. September l. J., ganz zuverlässig zu wissen, weil es nur so möglich ist, zu bestimmen, wie viele neue Schüler in jeder Classe Platz finden können.

Wer daher von den unserer Lehranstalt bereits angehörenden Schülern nicht längstens bis 12 Uhr Mittags am 15. September bei der Direction um seine Wiederaufnahme persönlich oder brieflich nebst Erlag des vorgeschriebenen Geldbetrages angesucht haben wird, hat durch diese Unterlassung auf seinen Platz in der Classe verzichtet, und dieser wird dann einem neuen Schüler gegeben werden.

Privatisten haben sich bis 1. October der Direction zur Aufnahme vorzustellen und nebst der Aufnahme-Gebühr das Schulgeld halbjährig vorhinein zu entrichten. Unterlassen sie dieß, so wird mit ihnen keine Prüfung vorgenommen.

Wien, 27. Juni 1875.

Josef Carl Streinz,
k. k. Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Ueber die Beziehung zwischen Druck, Volumen und Temperatur bei Gasen. Von Moriz Kuhn 1

Nekrolog 19

Schulnachrichten. A. Zur Geschichte der Lehranstalt 21

B. Personalstand des Lehrkörpers und der Dienerschaft 23

C. Lehrplan 25

D. Schüler-Statistik 36

E. Zuwachs der Lehrmittel-Sammlungen 37

F. Geschenke an die Lehranstalt 38

G. Unterstützung dürftiger Schüler 39

H. Die gewerbliche Fortbildungsschule 44

I. Lehrbücher-Verzeichnis für 1875/76 44

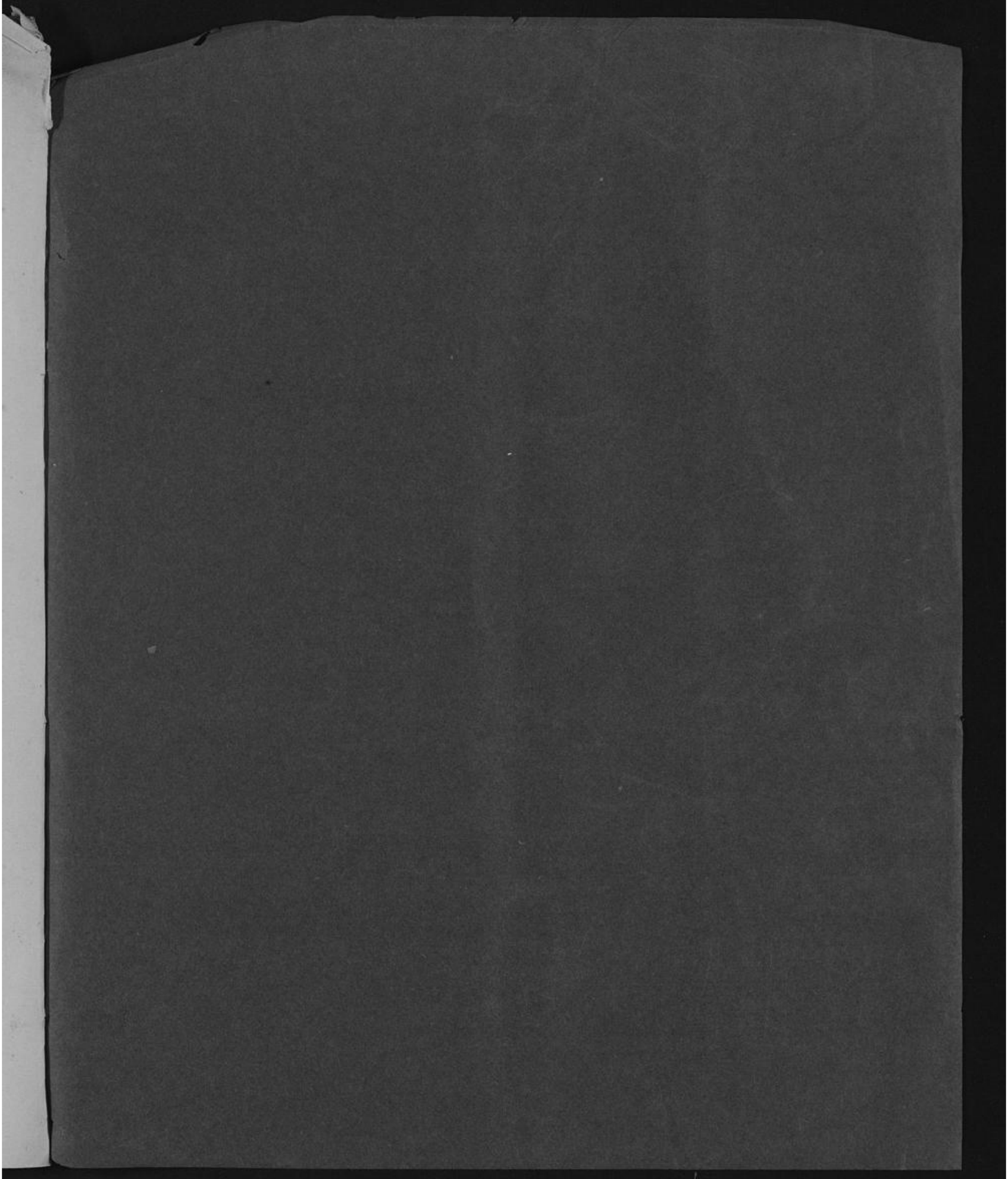
K. Aufnahme der Schüler für das nächste Studienjahr 45

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

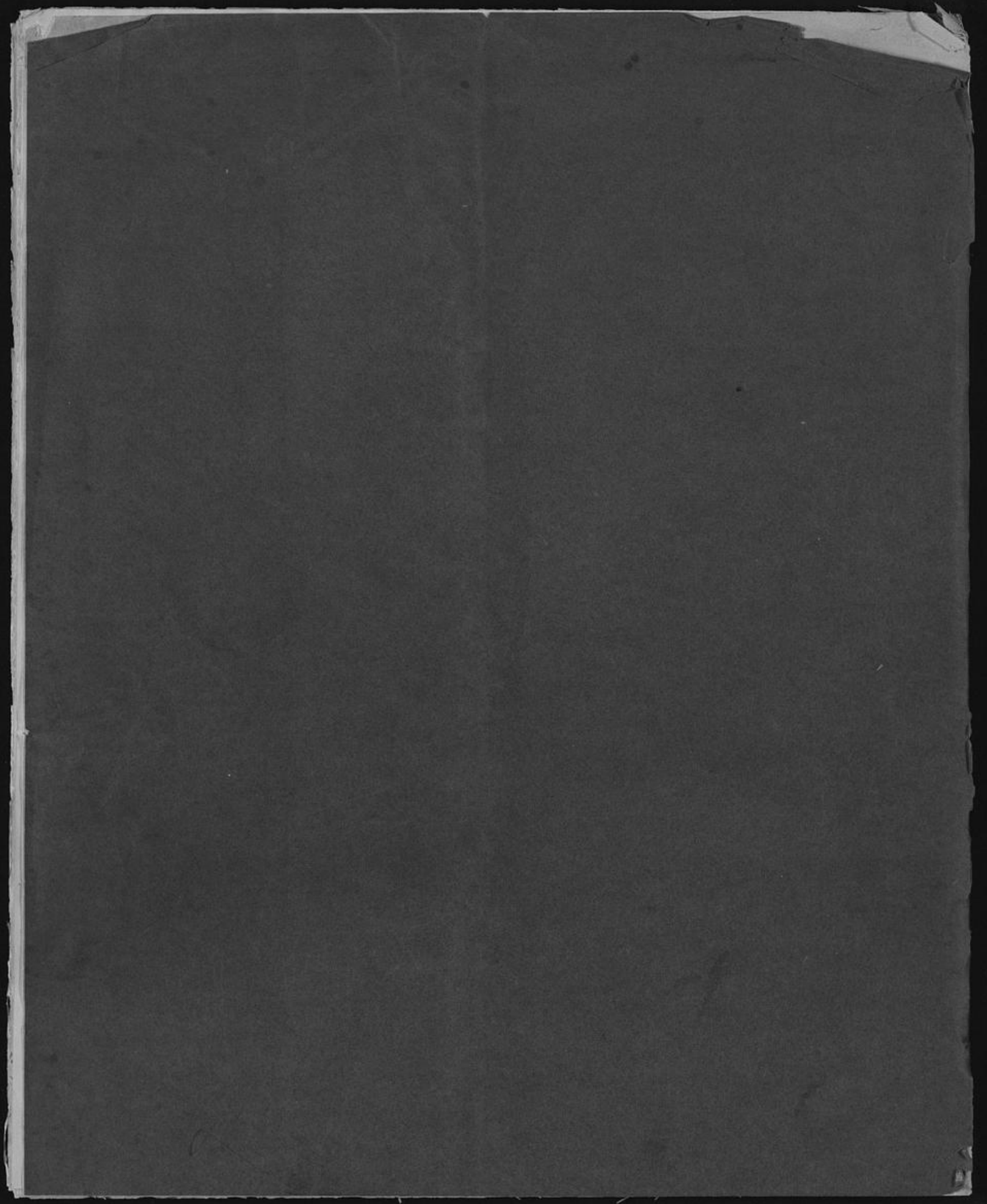
Inhalts-Verzeichni

Ueber die Beziehung zwischen Druck, Volumen und Temperatur bei Gas
Nekrolog
Schulnachrichten. A. Zur Geschichte der Lehranstalt
B. Personalstand des Lehrkörpers und der Dienerschaft
C. Lehrplan
D. Schüler-Statistik
E. Zuwachs der Lehrmittel-Sammlungen
F. Geschenke an die Lehranstalt
G. Unterstützung dürftiger Schüler
H. Die gewerbliche Fortbildungsschule
I. Lehrbücher-Verzeichnis für 1875/76
K. Aufnahme der Schüler für das nächste Studienjahr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf